

Ein Appenzeller

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 42

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Große Schweizer

In seinem neuen Buche *«Große Schweizer sehen sich selbst»* (Fretz & Wasmuth, Zürich) macht Fritz René Allemann weder in seinem gewichtigen Vorwort noch in der Art, wie er die Selbstzeugnisse aus-gelesen hat, den Versuch, *«typisch schweizerische Eigenart»* extrahieren zu wollen. Wohl stößt man bei fast allen zu Worte gekommenen Autoren auf in der Schweiz verbreitete Eigenarten. Ob sie aber einzeln ebenso typisch sind wie ihre Vielfalt es für unser Land ist, das bliebe zu bedenken, zumal heute, wo der Begriff des angeblich *«typisch Schweizerischen»* den Geist manches Zeitgenossen verwirrt.

Der – allerdings große – Wert dieser Sammlung von Selbstdarstellungen aus der Feder von fast zwei

Dutzend Schweizern liegt darin, daß *Einzelzüge* schweizerischen Charakters, verdeutlicht an hervorragenden Trägern, sichtbar gemacht werden. Und damit wird auch das Anliegen dieses Buches sichtbar, nämlich zu zeigen, daß es unsere Aufgabe sein könnte, *«das Nebeneinander, Ineinander und Miteinander verschiedener Loyalitäten»* in eine übernationale Zukunft zu retten.

Das Buch enthält ausgewählte

Bitte weitersagen

Was du nicht weißt
und man dir sagt,
hat meist die Lüge
angenagt.

Doch wahr ist stets
was leis und schlicht
die Stimme
deines Herzens spricht.

Mumenthaler



Die drei Größten

In einer Ansprache zum zehnten Jahrestag seiner Wahl erklärte der Präsident von Haiti François Duvalier, es gebe nur drei Führer auf der Welt, nämlich: Sekou Touré, Nasser und er selbst. – Daß er sich selbst erst an dritter Stelle nannte, stellt seiner Bescheidenheit das denkbar beste Zeugnis aus. fis

Ein Appenzeller

hatte ein kleines aber *«giftig»* Fräuli. Als er wieder einmal wacker nach Mitternacht ins Schlafzimmer trat, begann das Fräuli im Bett zu schimpfen und loszuwettern, daß es keine Art hatte. Der Mann hüpfte vergnügt in sein Bett und rief: *«I ghör all näbes ond gsieh doch nüz!»* Ai

Konsequenztraining

Daß nun der Alfred Rasser (Läppli) auf eine Nationalratsliste gesetzt worden ist, verführt zu der Frage, warum es eigentlich seinerzeit nie eine Partei mit dem Adrien Wettach (Grock) versucht hat?

Sein wunderbares *«Nit möööglich!»* ist doch seit eh und je im Bundeshaus am Platz gewesen ... Boris

BÜNDNER Röteli
LIKÖR

Kindschi

Der traditionelle Festtagslikör nach uraltem Rezept aus gedörrten Bergkirschen hergestellt

SEIT 1860 DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE, DAVOS

mediator

TV Radio Grammo Bandgeräte